

50 Jahre Vogelfluglinie – unter diesem Motto stand unsere Dampflokomotive-Sonderfahrt am Samstag, den 25. Mai 2013.

Am 30. April 1963 wurde die imposante Fehmarnsundbrücke eröffnet. Durch sie wurde der aufwändige und auf Grund kleiner Schiffe nur wenig leistungsfähige Fährverkehr vom Festland auf Deutschlands zweitgrößte Ostseeinsel entbehrlich. Die Züge nach Dänemark konnten nun eine wesentlich schnellere Verbindung nutzen und im neu errichteten Fährhafen Puttgarden auf die großen Fähren zum dänischen Rødby verladen werden.



Unser Dampfzug aus nostalgischen Eilzugwagen der 60er Jahre sowie der Güterzug-Dampflokomotive 41 096 wird von der Dampflokomotive-Gemeinschaft DG41096 e. V. unterhalten. In Klein Mahner, nahe Salzgitter, wurde der Zug schon am Freitag für die Sonderfahrt vorbereitet und zusammengestellt. Das Anheizen der ölgefeuerten Lokomotive begann bereits am Mittwoch vor der Fahrt, da wurde zunächst der mit Kohle befeuerte Heizwagen in Betrieb genommen, um Heiz-Dampf zum Vorwärmen des Öls der 41 096 zu erhalten. Nachdem das Öl im Tender der Dampflokomotive auf etwa 60 Grad vorgeheizt ist, können die Brenner in der Feuerbüchse gezündet und der Kessel angeheizt werden. Um das Material zu schonen geschieht dies langsam und in Ruhe mit entsprechendem Zeitaufwand. Die Vorräte für den Speisewagen wurden eingekauft und in die Wagen verladen.



Am frühen Freitagnachmittag wurde der Zug bereits nach Hannover zum Abstellbahnhof „Pferdeturm“ überführt. Kurze Zeit später erreichte der Speisewagen, von Verden (Aller) herangeführt, ebenfalls den Abstellbahnhof und wurde nach erfolgreicher Prüfung der Dampfheizleitung in den Zug einrangiert.



Am Samstag ging es dann am Hannoveraner Hauptbahnhof pünktlich um 5:47 Uhr los! In der Morgendämmerung dampfte die 90 km/h schnelle Lokomotive den nächsten Zustiegshalten Celle, Uelzen, Lüneburg und Büchen entgegen. Im Speisewagen wurden 300 Brötchen für ein schmackhaftes Frühstück zubereitet. Kaffee, Tee und frisch gemachtes Rührei rundeten das morgentliche Angebot ab, was von den Fahrgästen gerne angenommen wurde.



Erwähnenswert ist unterwegs der von Friedensreich Hundertwasser interessant gestaltete Bahnhof in Uelzen.



Ab Lüneburg schwenkte der Zug auf die eingleisige Strecke über Büchen nach Lübeck ein. In Lübeck erwarteten uns neben vielen neuen Fahrgästen zahlreiche Schaulustige am Bahnsteig. Insbesondere Familien mit kleineren Kindern begeisterten sich für die große Dampflokomotive! Hatte doch die örtliche Tagespresse über die Ankunft des Nostalgiezuges ausführlich berichtet.

Nach der Abfahrt ab Lübeck legte der Zug am Bahnhof Timmendorfer Strand den nächsten Halt ein. Hier erwartete uns die örtliche freiwillige Feuerwehr, um unsere Dampflok mit dem nötigen Wasser zu versorgen. Bis hierher wurden rd. 15.000 Liter Wasser zum Fahren und Beheizen des Zuges verbraucht. Bis Puttgarden war der Weg noch weit, so wurde es nötig zwischendurch Wasser aufzunehmen. Herzlichen Dank an die Kollegen der Feuerwehr für diese Hilfe!



Leider spielte das Wetter an diesem Tage nicht wirklich mit. Je länger der Zug unterwegs war, je weiter wir nach Norden kamen, desto heftiger wurde der Regen, der uns schon seit Stunden begleitete. Dennoch war die Stimmung an Bord sehr gut und die Ausblicke auf die vorbeiziehende Landschaft ließen die Reise zum Genuß werden. Schon bald kam die Ostsee in Sicht und der Zug überquerte die Meerenge über die Fehmarnsundbrücke. Weit hallte der laute Pfiff der Dampfpeife der Lokomotive über die Landschaft.

Auf der gesamten Strecke wurden wir trotz des schlechten Wetters von zahlreichen Fotografen begleitet. Aber auch viele andere Menschen winkten dem Zug bei der Vorbeifahrt fröhlich zu. Nicht mehr lange, und Puttgarden, der Endpunkt der Reise wurde auf die Minute genau um 12:32 Uhr erreicht. An dieser Stelle auch mal ein Lob für das stets freundliche Zug- und Lokpersonal, die die Fahrt so pünktlich und störungsfrei durchgeführt haben.



Für 100 Fahrgäste ging es nach der Ankunft des Zuges am Bahnhofsvorplatz gleich in die beiden Busse zur Inselrundfahrt. Zunächst wurde jedoch Burg auf Fehmarn angefahren, hier war dann noch ca. 1 Stunde Pause um sich mit einem Imbiss zu stärken oder ein paar Schritte durch das beschauliche Städtchen zu machen. Um 14 Uhr ging dann die Inselrundfahrt, begleitet von je einer Gästeführerin, los. Die Fahrgäste genossen die informative und kurzweilige Rundfahrt über Fehmarn und erreichten den Bahnhof rechtzeitig, um ohne Hektik wieder in den bereits zur Rückfahrt bereit stehenden Dampfzug umzusteigen.

Die meisten übrigen der rd. 260 Fahrgäste nutzten die Regionalbahn ab Puttgarden zur Fahrt nach Burg auf Fehmarn. Leider war der Fahrkartenautomat dem Ansturm nicht wirklich gewachsen und so dauerte es doch geraume Zeit bis alle ihre Fahrkarte hatten. Freundlicherweise konnte der Lokführer der Regionalbahn auf Anfrage unserer Reiseleitung einige Minuten später abfahren, damit alle Fahrgäste noch mitfahren konnten. Starker Fahrgastandrang ist doch mal ein guter Grund für eine kleine Verspätung! Andere Fahrgäste nutzten die Fährverbindung nach Rødby zu einem kleinen Ausflug nach Dänemark.

Gegen frühen Nachmittag hatte dann der Wettergott doch noch ein Einsehen und der Regen hörte tatsächlich auf! Sogar die Wolken lockerten sich und es wurde deutlich heller, so daß man doch noch einen Gang zur Küste wagen konnte.



Währenddessen hatte die Dampflokomotive bereits ihre „Drehfahrt“ durch das Gleisdreieck bei Burg absolviert, damit die Maschine wieder in Vorwärtsstellung „Rauchkammer voraus“ am Zug stand. In Puttgarden wurde auch die Zeit genutzt die Maschine durchzusehen und nochmals Wasser zu tanken. Auch hier konnte die freiwillige Feuerwehr unbürokratisch helfen –

vielen Dank dafür! Der Zug wurde aufgeräumt, in der Speisewagenküche das Essen für die Rückfahrt vorbereitet und das Personal konnte anschließend noch eine wohlverdiente Pause einlegen.



Pünktlich um 16:32 Uhr setzte sich der Sonderzug dann zur Heimreise in Bewegung. Bei nun besserem Wetter war auch der Blick von der großen Fehmarnsundbrücke auf die Ostsee lohnenswert. Zügig dampfte unser Zug durch die schöne Landschaft, immer noch begleitet von zahlreichen winkenden Leuten entlang der Strecke.



In Timmendorfer Strand wurde nochmals mit Hilfe der freiwilligen Feuerwehr Wasser getankt. Hier erwarteten uns wieder zahlreiche Schaulustige, die die seltene Gelegenheit wahrnahmen eine echte Dampflokomotive zu bestaunen!



Kurz darauf ging es dann bis Lübeck weiter, wo wir am Bahnsteig ca. 45 Minuten betriebsbedingt Aufenthalt einlegten. Auch in Lübeck bewunderten viele unseren Nostalgiezug, zahlreiche Fragen wurden gern beantwortet.



Planmäßig ging es dann auch weiter über Büchen, Lüneburg, Uelzen und Celle nach Hannover. Hier kamen wir mit einer geringen Verspätung von nur 6 Minuten an. Ein ereignisreicher Tag für Fahrgäste und Personal neigte sich seinem Ende zu. Der Zug wurde wieder in den Abstellbahnhof „Pferdeturm“ gefahren und trat seine Heimreise nach Klein Mahner erst am folgenden Sonntagvormittag an.

